

Die Realität unserer menschlichen Ohnmacht lässt sich nicht verdrängen, so dass sie uns nicht immer wieder auch einholen würde. Sie ist da. Auch heute, in unserer modernen Welt, in unserem eigenen Leben. Wir Menschen müssen begreifen: Der Mensch hat eben nicht alles alleine in seiner eigenen Hand. Er braucht die Macht und Liebe dessen, der ihn erschaffen hat.

Mit der Feier der Karwoche geben wir Christen Zeugnis von der menschlichen Ohnmacht. Wir verschließen unsere Augen nicht vor den Grenzen unseres Lebens, dem Leid in der Welt, der täglichen Ungerechtigkeit.

Zugleich aber bezeugen wir in dieser Woche auch unseren Glauben an den, der uns auch aus der tiefsten Not unseres Lebens neu beleben kann und immer wieder auch beleben wird: den Gott der Liebe, für den Jesus aus Nazareth, Kreuz und Tod auf sich genommen hat.

Seine Auferstehung ist die einzige Hoffnung, die uns geschenkt ist und die uns wirklich auch tragen kann, durch alle Krisen unseres Lebens. Denn sie gibt uns die Gewissheit, dass unser Leben weit mehr ist als alles was uns Leid und Tod bereitet. Die Botschaft dieser heiligen Woche ist die bedeutsamste, die wir Menschen überhaupt haben. Ohne sie wäre unser Leben sinnlos und all unser Mühen wäre umsonst.

#### **Fürbitten:**

- Wir beten für alle Christen, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden; für die Verkünder der frohen Botschaft, die missverstanden und abgelehnt werden.
- Wir beten für die Mächtigen der Welt, denen in besonderer Weise die Sorge für Gerechtigkeit und Achtung vor der Würde aller Menschen aufgetragen ist.
- Wir beten für alle Menschen, die in diesen Tagen schwer leiden: besonders für die vom Coronavirus Erkrankten und für alle, die ihnen beistehen und helfen.
- Wir beten für unsere Verstorbenen.

**Vater unser... Gegrüßet seist du Maria...**

**Segensgebet:** Gott, unser Herr, das Sterben deines Sohnes gebe uns Kraft und Mut, das Leben zu erhoffen, das der Glaube uns verheißt.  
Seine Auferstehung gebe uns die Gnade, auch in dunklen Zeiten den Sinn unseres Lebens nicht zu verlieren.  
Sei du unser Schutz und Segen auf all unseren Wegen.

Pastoraler Raum am Ludwigskanal

**Kath. Pfarrei Corpus Christi**

90455 Nürnberg - An der Radrunde 155

Te.. 0911 – 88 44 91

Gedanken  
zum Sonntag

Palmsonntag 5.4.2020

*Liebe Pfarreiangehörigen,  
liebe Leserinnen und Leser,*

da wir derzeit leider keine öffentlichen Gottesdienste anbieten können, möchten wir Ihnen dennoch die Gelegenheit bieten, sich mit der Botschaft unseres christlichen Glaubens zu befassen, wie sie uns am jeweiligen Sonn- bzw. Feiertag angeboten wird. Ergänzt mit entsprechenden Gebeten können Sie damit für sich selber oder auch mit Menschen, mit denen Sie derzeit in einem Haushalt zusammenleben einen kleinen Gottesdienst gestalten. Wenn Sie sich dazu eine Kerze anzünden, ein Kreuz oder ein religiöses Bild, das ihnen Gutes bedeutet aufstellen, werden Sie sicher auch für Ihre Seele die ansprechende Atmosphäre gestalten können, die sie dazu brauchen. Wir wünschen Ihnen in dieser Zeit die nötige Geduld und Gelassenheit, sowie Kraft aus dem Glauben an den Gott des Lebens, der uns auch in dunklen Zeiten nahe ist und uns Hoffnung und Zuversicht geben will. In Gedanken und im Gebet mit Ihnen verbunden grüßt Sie ganz herzlich

*Ihr Pfr. Stephan Neufanger*

#### **Gebet:**

Herr, du Gott meines/unseres Lebens. Du kennst mich/uns und weißt was mich/uns derzeit bedrückt und Sorgen bereitet. Öffne mein/unser Herz für dein Wort. Lass mich/uns erkennen, wie nahe du mir/uns bist gerade in dieser Zeit. Gib mir/uns Vertrauen in deine Güte und Barmherzigkeit. Der du lebst und wirkst in alle Ewigkeit.

**Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Philipper** (Phil 2,6-11)

- 6 Christus Jesus war Gott gleich,  
hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein,
- 7 sondern er entäußerte sich  
und wurde wie ein Sklave  
und den Menschen gleich.  
Sein Leben war das eines Menschen;
- 8 er erniedrigte sich  
und war gehorsam bis zum Tod,  
bis zum Tod am Kreuz.

9 Darum hat ihn Gott über alle erhöht  
und ihm den Namen verliehen,  
der größer ist als alle Namen,  
10 damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde  
ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu  
11 und jeder Mund bekennt:  
Jesus Christus ist der Herr  
zur Ehre Gottes, des Vaters.

### ***Wort des lebendigen Gottes***

#### **Gedanken zum Palmsonntag** *(Stephan Neufanger)*

Was feiern wir eigentlich in dieser Karwoche und an Ostern?

Viele verbinden mit Ostern Ferien, Urlaub, Frühlingsanfang, Osterhasen.

Na ja - Urlaub? - dieses Ostern wohl eher nicht.

Frühlingsgefühle? eher eingetrübt, weil wir zuhause bleiben sollen und nicht unbedingt nach draußen gehen.

Was bleibt sind Fernseher, Medien, Internet.

Vielleicht aber eine kleine Chance, auch manchen die sich sonst nicht darum kümmern würden, etwas davon nahe zu bringen, was die Karwoche und Ostern tatsächlich bedeuten und was wir Christen in dieser Zeit eigentlich feiern.

Heute beginnt die Kar-woche. Das Wort „Kar“ - kommt aus dem Althochdeutschen. Es bedeutet „Klage, Kummer, Trauer“. Zustände, die wir eigentlich nicht so gerne haben und die wir deshalb lieber verschweigen, verdrängen, oder überspielen.

Vieles aus unserer modernen Welt hilft uns dabei:

- Wer sich ungerecht behandelt fühlt hat -zig Möglichkeiten sein Recht über Rechtsanwälte und Gerichte einzuklagen. Manchen ist dies sogar ein Vermögen wert.

- Kummer und ihre Sorgen lassen sich leicht verdrängen mit Alkohol, Drogen, oder anderen Süchten, Spielsucht, Internetsucht. Gerade jetzt, wo man zuhause bleiben soll eine große Gefahr für manche.

- Und gegen das Gefühl von Traurigkeit gibt es hilfreiche Medikamente: Gemütsaufheller, chemische Stoffe, die unserem Gehirn signalisieren, dass es eigentlich keinen Grund zur Traurigkeit gibt.

Leben muss Spaß machen. Und alles, was den Spaß verdirbt, muss man vermeiden, es schadet ja auch dem Geschäft.

Und jetzt? –

Ein kleiner Virus, der alles auf den Kopf stellt, weil er brandgefährlich ist, lebensgefährlich, - dem, den er erwischt, alles nehmen kann.

Und - Er lässt sich nicht verschweigen, und nicht mit leeren Versprechungen ver-harmlosen.

Auch das Geschehen der Karwoche ist etwas, das vielen nicht in ihr modernes Leben passt. Auch hier ist das Leben auf den Kopf gestellt.

Und es geht um brandgefährliche, lebensgefährliche Realitäten unseres Lebens, die auch alles Leben vernichten können. Natürlich lässt sich das Geschehen der Karwoche nicht direkt mit der Coronakrise vergleichen. Das wäre unangemessen für beides. Aber was wir derzeit alle erleben, kann uns helfen das Geheimnis der Botschaft der Karwoche besser zu verstehen und umgekehrt, die Botschaft der Karwoche kann uns helfen, das Drama der Coronakrise besser zu bewältigen.

Die Botschaft der Karwoche erinnert uns zunächst an unsere menschliche Ohnmacht, der wir in diesem Leben ausgesetzt sind, auch wenn uns dies nicht immer bewusst ist.

Da ist der **Gründonnerstag**: Eigentlich ein freudiges Fest im Kreis von Freunden, mit einem bitteren Beigeschmack, ausgerechnet aus dem Kreis der Freunde wird Jesus hingehängt und verraten, aus blindem Egoismus, aus Eigensucht, Anerkennungssucht. Es macht ohnmächtig, wenn beste Freunde uns ausnützen und verraten.

Das Gegenteil davon hat Jesus uns gezeigt mit seinem Leben der Liebe für uns.

Als Zeichen dafür reicht er seinen Freunden das Brot mit den Worten: nehmt und esst, das bin ich für euch. Und er wäscht ihnen die Füße, als Zeichen wie er gekommen ist, um uns Menschen mit seinem Leben zu dienen und sagt: Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben und euer Leben füreinander teilen.

**Da ist Karfreitag**. Das ist die Stunde weltlicher Mächte, politische, institutionelle, menschliche Gewalt, für die der einzelne Mensch nichts bedeutet.

Für manche, besonders für schwächere, leider auch viele Kinder ein oft alltägliches Geschehen: Leben wird gewalttätig zerstört, geopfert, die Würde einzelner mit Füßen getreten, nur um eigene Macht und Einfluss zu erhalten.

**Karsamstag**: Tag des großen Schweigen Gottes: „Mein Gott warum hast du mich verlassen? Wo bist du? Warum zeigst du dich nicht? Ist nicht auch das oft unsere Realität? Gerade auch jetzt in dieser Zeit von Stillstand und fieberhafter Suche nach Lösungen in allen Bereichen?